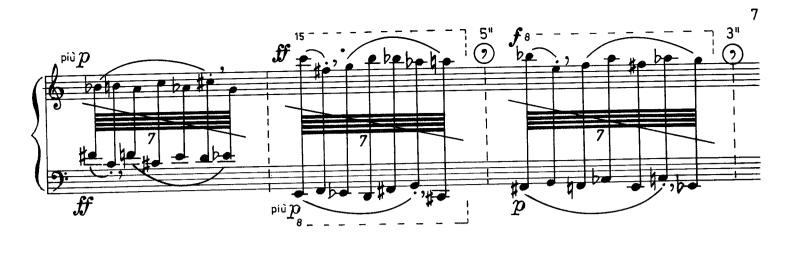
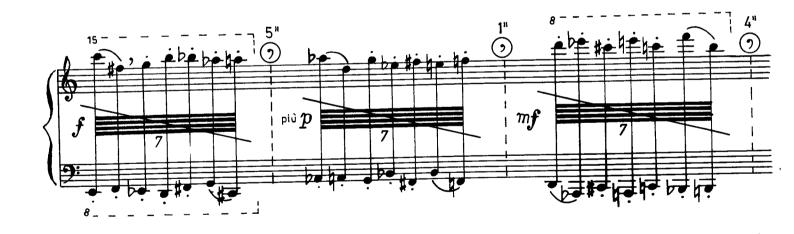
# Mechanical Systems V

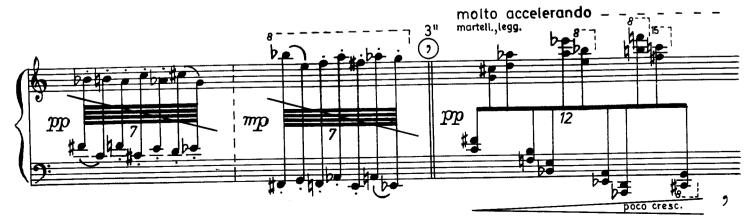
Lucia Alcalay, 1967

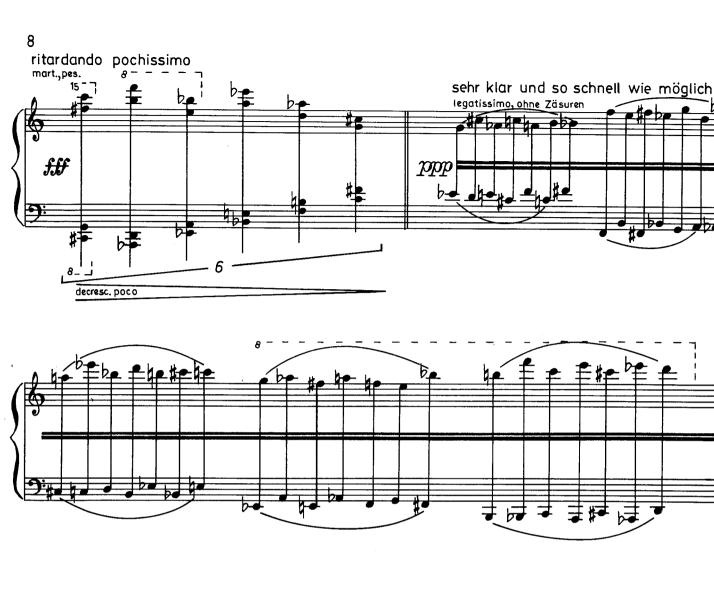








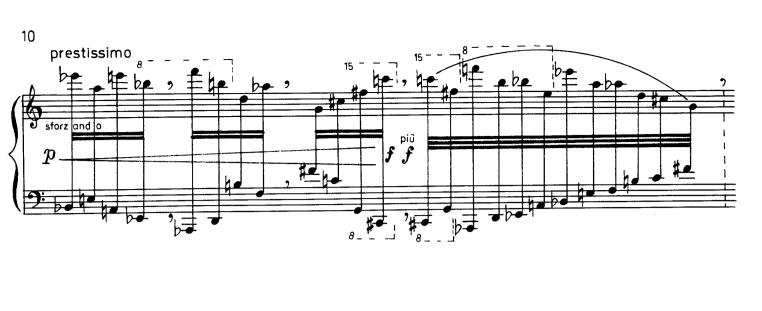


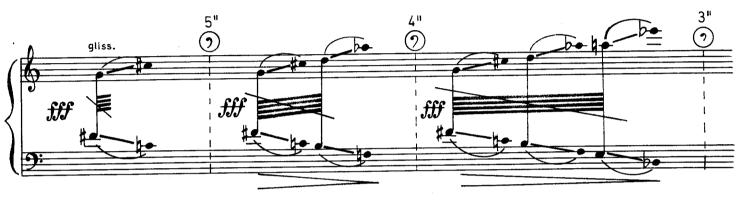


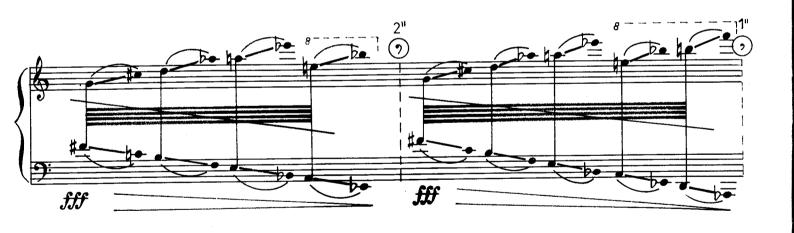


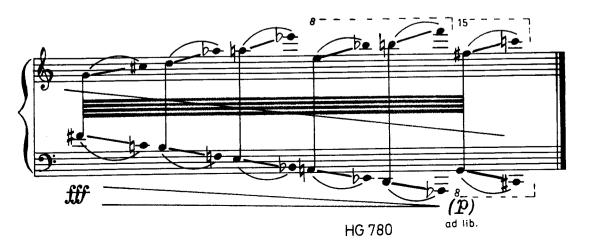












### Anhang

#### zu »Studien zum Spielen Neuer Musik« für Klavier

(Alle in Kursivschrift gedruckten Kommentare stammen von den Komponisten)

## I. Merkù, Toccata

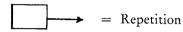
#### Zeichenerklärung

**\rightarrow** 

 Pause von unterschiedlicher Dauer für eine Hand bzw. für zwei Hände



= Chromatischer Cluster



Der Komponist verzichtet absichtlich auf eine Tempo-Angabe. Die einzelnen Figuren sind so schnell wie möglich, aber rhythmisch und klanglich deutlich auszuführen. Der Asymmetrie der Pausen-Anordnung sollte auch eine asymmetrische Verteilung der einzelnen Figuren auf beide Hände entsprechen.

Beispiel (Seite 4, 1. Zeile, Figur 1 und 2):





Alle sforzati (außer dem sff am Schluß) sollen in Relation zur Grunddynamik (pp) stehen. Längere Gruppen können der besseren Überschaubarkeit halber nach eigenem Ermessen gegliedert werden. Trotz Artikulation sollen stärkere Betonungen vermieden werden.

Beispiel (Seite 5, 3. Zeile, letzte Figur):



# II. Alcalay, Mechanical Systems V

#### Zeichenerklärung

5" 9

= Fermate von 5 Sekunden Dauer



= So schnell wie möglich

Dieses Stück besteht aus einer Reihe von technischen Figuren, die jeweils zu einer größeren Gruppe zusammengefaßt sind. Eine Grundtempo-Angabe erübrigt sich, da die Geschwindigkeit der einzelnen Figuren innerhalb einer Gruppe (in Verbindung mit den angegebenen Zäsuren) vorgeschrieben ist.

Ausdruck und Geschwindigkeit gleichartiger Figuren werden durch unterschiedliche Dynamik und Phrasierung verändert.

Der Doppelstrich am Ende einer Gruppe ist als Fermate ad lib. aufzufassen.

Seite 6, Zeile 3, Nachschläge sehr kurz, aber ohne Azent:



Seite 8, »sehr klar . . . «: una corda ma senza pedale. Seite 10, gliss. bedeutet Cluster-glissando:

Erste Note mit dem Daumen anschlagen und durch schnelles Drehen der Hand alle erreichbaren Zwischentöne zum Klingen bringen.

### III. Medek, Miszellen I. 3

Die Noten innerhalb einer metrischen Einheit sind im Rhythmus frei, aber im Sinne der grafischen Darstellung anzuordnen.

Aus Übungszwecken können verschiedene Tempi gewählt und mit Metronom erarbeitet werden.

Die Grund-Anschlagsart ist staccato, das im Spektrum von non legato bis staccatissimo gehalten werden kann. Einzelne Tonfolgen können somit auf verschiedene Weise artikuliert werden:

Seite 11, Zeile 2:



oder



Die Cluster am Schlusse des Stücks sind nicht durch »schlagen«, sondern nur durch kräftigen Druck auf die Tasten zum Klingen zu bringen.